

Die Kugelfrüchtige Binse (*Juncus sphaerocarpus*) bei Cedynia – ein Erstnachweis für Polen

Uwe Raabe

Zusammenfassung

Im August 2011 wurde *Juncus sphaerocarpus* im Bereich einer Ackernassstelle bei Cedynia neu für Polen nachgewiesen. Der Status des Vorkommens ist unklar. Es könnte sich um eine in Polen und dem angrenzenden Brandenburg bisher übersehene Art, aber auch um eine vorübergehende Einschleppung z. B. durch Wasservögel handeln. An einer weiteren Ackernassstelle bei Cedynia wurde 2012 *Schoenoplectus supinus* gefunden.

Summary

In August 2011, *Juncus sphaerocarpus* was found in a flooded area in a field near Cedynia, Poland. The finding represents the first documented occurrence of the species in the country. The species' status in Poland is unclear. It is possible that it has been present but overlooked for some time in Poland and in neighboring Brandenburg, or its occurrence may have resulted from a temporary introduction, e.g. by waterfowl. It was not refound at the same site in 2012, although *Schoenoplectus supinus* was found in another wet area in a field near Cedynia at this time.

Streszczenie

W sierpniu 2011, w podmokłym zagłębieniu śródpolnym koło Cedyni stwierdzono pierwsze w Polsce stanowisko *Juncus sphaerocarpus*. Status występowania tego gatunku jest niejasny. Zarówno w Polsce jak i sąsiedniej Brandenburgii, stanowiska tego gatunku mogły być wcześniej pomijane, jak również tymczasowo introdukowane np. przez ptactwo wodne. W innym śródpolnym stanowisku koło Cedyni, w 2012 roku stwierdzono nowe stanowisko *Schoenoplectus supinus*.

Die „Flora der Provinz Brandenburg, der Altmark und des Herzogthums Magdeburg“ von ASCHERSON (1864) geht weit über das Gebiet der heutigen Bundesländer Berlin und Brandenburg hinaus. So gehören die Altmark und das frühere Herzogtum Magdeburg im Westen heute zu Sachsen-Anhalt, die ehemalige Neumark im Osten gehört jetzt zu Polen. Als Ergänzung zur Sand-Binse (*Juncus tenageia*) wird in der Flora auch auf die ähnliche Kugelfrüchtige Binse (*Juncus sphaerocarpus*) hingewiesen mit der abschließenden Bemerkung: „[...] findet sich vielleicht auch noch im G[ebiet].“ (ASCHERSON 1864).



Abb. 1: Beleg von *Juncus sphaerocarpus* (Foto: LWL-Museum für Naturkunde Münster).



Abb. 2: Der Fundort von *Juncus sphaerocarpus* bei Cedynia im August 2011.

Fast 150 Jahre nach Erscheinen dieser Notiz konnte die Art tatsächlich erstmals innerhalb des Bearbeitungsgebietes der Flora von ASCHERSON nachgewiesen werden. Am 19. August 2011 wurde *Juncus sphaerocarpus* während einer Exkursion gemeinsam mit BARTOSZ STARTEK, Szczecin, bei Cedynia (früher Zehden) gefunden. Dabei handelt es sich gleichzeitig um einen Erstnachweis für Polen. Bei MIREK et al. (2002) wird die Art nicht erwähnt.

Seit 2006 untersuchte der Verfasser vor allem in Brandenburg zahlreiche Ackernassstellen. Sie zeichnen sich durch das Vorkommen einer ganzen Reihe bemerkenswerter Arten aus, darunter *Elatine alsinastrum*, *Juncus tenageia*, *Lythrum hyssopifolia*, *Schoenoplectus supinus* und teils sehr seltene Armleuchteralgen wie *Chara baueri*, *Nitella confervacea* und *Tolypella prolifera*.

Das Jahr 2011 war trotz der großen Trockenheit im Frühjahr für die Arten der Nassstellen sehr günstig. Einerseits waren die Wasserstände zum Ende des Winters 2010/11 vielerorts extrem hoch, andererseits folgte auf das sehr trockene und warme Frühjahr ein niederschlagsreicher Sommer. So waren auch bei Cedynia im unmittelbar angrenzenden Polen verschiedene Sölle oder Pseudosölle weit in die umgebenden Ackerflächen hinein ausgefuhrt.

Die Kugelfrüchtige Binse fand sich in einem solchen Bereich unmittelbar nördlich der Straße von Cedynia nach Orzechów (52° 52' 38'' N, 14° 15' 03'' E). Von einem Soll bzw. kleinen See ausgehend war zur Straße hin eine recht große, eigentlich als Acker genutzte Fläche überflutet. In dem Gewässer und auf den be-

reits wieder trocken gefallen Flächen am Rande wuchsen 2011 und 2012 u. a. *Ceratophyllum submersum*, *Lemna trisulca*, *Chara vulgaris*, *Chara globularis*, *Elatine alsinastrum*, *Limosella aquatica*, *Potentilla supina*, *Alopecurus aequalis*, *Oenanthe aquatica*, *Rumex maritimus*, *Alisma lanceolatum*, *Tephrosieris palustris* (2012 6 blühende Exemplare), *Carex pseudocyperus* und *Schoenoplectus tabernaemontani*. *Juncus tenageia* wurde sowohl 2011 als auch 2012 vergeblich gesucht. Das Vorkommen von *Chenopodium rubrum* ist sicher als Hinweis auf eine erhebliche Nährstoffbelastung durch intensive Düngung des Ackers zu werten. Unmittelbar westlich dieser Stelle waren weitere Gewässer ausgefuhrt. Auch hier konnten einige bemerkenswerte Arten festgestellt werden, z. B. *Utricularia vulgaris* agg., *Stratiotes aloides*, *Elatine hydropiper*, *Centaurium pulchellum*, *Nitella mucronata*, *Nitella syncarpa* und *Tolypella prolifera*.

Juncus sphaerocarpus fand sich nur in einem einzigen Exemplar, was aber einerseits mit dem für die Art möglicherweise bereits etwas zu späten Zeitpunkt zusammenhängen könnte, andererseits blieben weitere Exemplare in den ausgedehnten Beständen von *Juncus bufonius* vielleicht nur unentdeckt. 2012 wurde die Kugelfrüchtige Binse hier vergeblich gesucht. Aufgrund des oft nur unbeständigen Auftretens sollte der Fundort aber auch in den nächsten Jahren gezielt abgesucht werden. Schon bei BUCHENAU (1890) findet sich der Hinweis: „In einigen Gegenden tritt die Pflanze constant, in anderen nur dann und wann auf.“

Juncus sphaerocarpus ist eine typische, etwas wärmeliebende Art der Zwergbinsen-Gesellschaften (Isoeto-Nanojuncetea). Nach PODLECH (1979) tritt er „unbeständig in Zwergbinsengesellschaften auf feuchten, sandig-tonigen, basenreichen (kalkarmen und -reichen) Böden, auf Schlamm am Ufer und [in] abgelassenen Teichen, in Ackerrinnen“ auf. „Regional Isoeto-Nanojuncetea-Klassenkennart, im Gebiet vor allem mit *Juncus bufonius*, *Lythrum hyssopifolia* oder *Centaurium pulchellum*“ (PODLECH 1979).

Zur Verbreitung gibt PODLECH (1979) an: „Mediterran-Asiatische Art, nördlich bis in die Westalpen, Mitteldeutschland, Karpaten, Südrußland, südlich bis Nordwestafrika, Balkanhalbinsel, ostwärts durch Südwest- und Zentralasien bis in die Mongolei. In Nordamerika selten eingeschleppt“ (PODLECH 1979). In Deutschland kommt *Juncus sphaerocarpus* vor allem in Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, Bayern und Thüringen vor. Eine aktuelle Übersicht zum Vorkommen in Tschechien findet sich bei ROLEČEK (2011). Etwas häufiger scheint die Art erst im östlichen Österreich zu sein, wo sie in Wien, Niederösterreich und dem Burgenland nachgewiesen wurde (FISCHER et al. 2008). Hier ist die Kugelfrüchtige Binse in günstigen Jahren z. B. im nordöstlichen Burgenland und östlichen Niederösterreich anscheinend nicht besonders selten und kann an Ackernassstellen manchmal in großen Beständen angetroffen werden. Im Juni 2006 notierte der Verfasser die Art z. B. an zwei Stellen nördlich Parndorf (u. a. mit *Kickxia elatine*, *Limosella aquatica*, *Lythrum hyssopifolia*, *Potentilla supina*, *Ranunculus sardous*) und an zwei

Stellen zwischen Parndorf und Neusiedl am See (in Menge, u. a. mit *Kickxia elatine*, *Limosella aquatica*, *Lythrum hyssopifolia*, *Potentilla supina*, *Ranunculus sardous*, *Schoenoplectus supinus*) im Burgenland, bei Prellenkirchen (in Menge, u. a. mit *Lythrum hyssopifolia*, *Ranunculus sardous*, *Kickxia elatine*), zwischen Grub an der March und Stillfried (viel, u. a. mit *Euphorbia falcata*, *Juncus ranarius*, *Kickxia elatine*, *Kickxia spuria*, *Limosella aquatica*, *Lythrum hyssopifolia*, *Potentilla supina*, im September 2006 viel *Crypsis alopecuroides*), bei Drösing (wenig, u. a. mit *Juncus ranarius*, *Lythrum hyssopifolia*, *Potentilla supina*) und östlich Engelhartstetten (u. a. mit *Cyperus michelianus*, *Kickxia elatine*, *Limosella aquatica*, *Lythrum hyssopifolia*, *Potentilla supina*) in Niederösterreich. Es handelte sich in fast allen Fällen um Ackernassstellen bzw. Äcker, die bei einem Hochwasser der March überflutet worden waren. Im September 2006 wurden einige dieser Stellen erneut besucht, die Kugelfrüchtige Binse zu diesem Zeitpunkt aber vergeblich gesucht.

Die dem Neufund in Polen am nächsten gelegenen bisher bekannten Fundorte sind im Thüringer Becken. Der Status des Vorkommens bei Cedynia ist unklar. *Juncus sphaerocarpus* ist leicht zu übersehen bzw. wird möglicherweise öfters auch verkannt und für die viel häufigere und weit verbreitete Kröten-Binse oder die Sand-Binse gehalten (von *Juncus bufonius* lässt sie sich durch die runden bzw. fast runden Kapseln, von *Juncus tenageia* durch die von der Kapsel abstehenden Perigonblätter, die wenigstens teilweise auch länger sind als die Kapsel, gut unterscheiden). Aber auch eine zufällige, vorübergehende Einschleppung durch Wat- oder Wasservögel ist, ähnlich wie bei dem 2006 in Brandenburg bei Krummpfahl entdeckten Vorkommen von *Gratiola neglecta* (RAABE 2007, später mehrfach vergeblich gesucht, 2011 aber wieder vorhanden), möglich. Jedenfalls sollte in der weiteren Umgebung von Cedynia und an ähnlichen Ackernassstellen in anderen Teilen Polens ebenso wie in Brandenburg (z. B. im Oderbruch, in der Umgebung der Märkischen Schweiz, in der Uckermark, im Fläming und auf der Nauener Platte) gezielt auf die Art geachtet werden. Weitere, bisher übersehene Vorkommen sind sicher nicht auszuschließen.

Während einer Characeen-Exkursion gemeinsam mit MICHELLE CASANOVA, Melbourne, wurde am 4. September 2012 im Bereich einer weiteren Ackernassstelle bei Cedynia nordwestlich Niesułów auch die in Polen nur von wenigen Fundorten bekannte Liegende Teichsimse (*Schoenoplectus supinus*) notiert (u. a. mit *Potentilla supina*, *Ceratophyllum submersum* und *Chara baueri*). Bei MIREK et al. (2002, als *Isolepis supina*) ist die Art noch als ausgestorben bezeichnet. Sie wurde jedoch bereits 2010 in Südost-Polen wieder aufgefundene (MICHALCZUK & CWENER 2011, hier auch eine Verbreitungskarte für Polen). Im unmittelbar angrenzenden Brandenburg konnte *Schoenoplectus supinus* in den letzten Jahren mehrfach im Bereich verschiedener Ackernassstellen, teilweise in Menge, festgestellt werden, z. B. bei Neukünkendorf, Parstein und Neuenhagen (Bad Freienwalde), so dass das Vorkommen bei Cedynia eigentlich nicht überrascht.

Danksagung

Dr. HEIKO KORSCH, Jena, und Dr. JAN KIRSCHNER, Průhonice, danke ich sehr herzlich für die Überprüfung der Bestimmung, Dr. GRAHAM TEBB, Wien, und Dr. ANDRZEJ PUKACZ, Stubice, für ihre Hilfe bei den Übersetzungen der Zusammenfassung.

Literatur

- ASCHERSON, P. 1864: Flora der Provinz Brandenburg, der Altmark und des Herzogthums Magdeburg. Erste Abtheilung. Aufzählung und Beschreibung der in der Provinz Brandenburg, der Altmark und dem Herzogthum Magdeburg bisher wildwachsend beobachteten und der wichtigeren kultivirten Phanerogamen und Gefäßkryptogamen. – Berlin.
- BUCHENAU, F. 1890: Monographia Juncacearum. – Bot. Jahrb. Syst. 12: 1-495, Taf. 1-3.
- FISCHER, M. A., OSWALD, K. & W. ADLER 2008: Exkursionsflora für Österreich, Liechtenstein und Südtirol. – 3., verb. Aufl., Linz.
- MICHALCZUK, W. & A. CWENER 2011: Odnalezienie *Isolepis supina* (Cyperaceae) na Lubelszczyźnie [New localities of *Isolepis supina* (Cyperaceae) in the Lublin region]. – Fragm. Flor. Geobot. Polonica 18(2): 437-439.
- MIREK, Z., PIĘKOŚ-MIRKOWA, H., ZAJĄC, A. & M. ZAJĄC 2002: Flowering plants and pteridophytes of Poland. A checklist. Krytyczna lista roślin kwiatowych i paprotników Polski. – Kraków.
- PODLECH, D. 1979: Ordnung Juncales. – In: SCHULTZE-MOTEL, W. (Hrsg.): Gustav Hegi. Illustrierte Flora von Mitteleuropa. Pteridophyta, Spermatophyta. Bd. II, Teil 1. Cyperaceae, Typhaceae incl. Sparganiaceae, Araceae, Lemnaceae, Juncaceae, 5. Lieferung. – Berlin u. Hamburg.
- RAABE, U. 2007: Ein Vorkommen des Überschenen Gnadenkrautes (*Gratiola neglecta* TORR.) in Brandenburg. – Flor. Rundbr. 40: 111-112.
- ROLEČEK, J. 2011: A record of *Juncus sphaerocarpus* from dry grassland near Rokytná (Moravia, Czech Republic). – Acta Mus. Moraviae, Sc. biologicae 96(1): 199-204.

Anschrift des Verfassers:

Uwe Raabe
Borgsheider Weg 11
D-45770 Marl
uraabe@yahoo.de

Eingang des Manuskripts am 10.12.2012, endgültig angenommen am 21.12.2012.